



EXPORTINITIATIVE UMWELTECHNOLOGIEN

Umweltschutz „Made in Germany“



Service GmbH



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

EXPORTINITIATIVE UMWELTECHNOLOGIEN

Umweltschutz „Made in Germany“

© BMU / Sascha Hilgers



Konsequenter Umwelt- und Klimaschutz sind starke Innovationstreiber. Wir brauchen noch mehr Unternehmen, die Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil nutzen. Die Chancen auf den globalen GreenTech-Märkten sind riesig, und sie wachsen weiter. Mit der Exportinitiative Umwelttechnologien unterstützen wir gemeinsam mit dem DIHK und dem Netz der Auslandshandelskammern deutsche Unternehmen dabei, von diesen Märkten noch stärker zu profitieren.

Svenja Schulze,
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
und nukleare Sicherheit

Viele deutsche Unternehmen arbeiten mit großer Leidenschaft an Lösungen für die Umweltprobleme unserer Zeit. Um ihre Ideen zu etablieren und unternehmerisch erfolgreich zu sein, wird das Exportgeschäft immer wichtiger. Mit den deutschen Auslandshandelskammern setzen wir uns dafür ein, eine Brücke zu schlagen zwischen den umweltpolitischen Zielen unserer Partnerländer und den Produkten und Dienstleistungen der deutschen Umweltwirtschaft.

Dr. Eric Schweitzer,
DIHK-Präsident



© DIHK / Thomas Kierok

DIE EXPORTINITIATIVE UMWELTTECHNOLOGIEN

Umweltschutz „Made in Germany“

Die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine globale Herausforderung. Umwelttechnologien sind bei der Suche nach Lösungen ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Deutsche Produkte und Dienstleistungen stehen im internationalen Vergleich durch hohe Qualität und Standards hervor. Die internationale Etablierung in Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge ist besonders für den Mittelstand komplex. Rechtliche, finanzielle und politische Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden.

Seit 2016 fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) deshalb Unternehmen, Verbände und Institute bei:

- der Erstellung von Markt- und Machbarkeitsstudien
- der Durchführung von Capacity-Building-Maßnahmen
- Pilot- und Modellvorhaben im Ausland
- dem Aufbau von internationalen Expertennetzwerken

Schwerpunktbereiche des Förderprogramms



**Wasser und
Abwasser**



**Kreislauf- und
Abfallwirtschaft**



**Nachhaltige
Mobilität**

Das Förderprogramm des BMU ergänzt die Instrumente der Exportförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Weitere Informationen unter: www.exportinitiative-umweltschutz.de



Deutsche
Auslandshandelskammern

DIE DEUTSCHEN AUSLANDSHANDELSKAMMERN

Partner der deutschen Umweltwirtschaft

An 140 Standorten in 92 Ländern repräsentieren Auslandshandelskammern (AHKs) die deutsche Wirtschaft. Sie beraten und unterstützen Unternehmen bei ihren Fragen rund um ihren Markteintritt und -erfolg.

Die deutschen Auslandshandelskammern weisen jahrzehntelange Erfahrungen und Expertise in der Förderung bilateraler Wirtschafts- und Geschäftsbeziehungen auf. Sie verfügen über profunde Kenntnisse der rechtlichen, politischen und kulturellen Besonderheiten der Partnerländer.

In komplexeren Märkten bedarf es zusätzlich dezidiierter Branchenkenntnisse. Deshalb nutzen die AHKs die Exportinitiative Umwelttechnologien des BMU für den Auf- und Ausbau von Wissen und Netzwerken in den Branchen Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft oder nachhaltige Mobilität.

Ziel ist die bedarfsorientierte Unterstützung deutscher GreenTech-Unternehmen im Zielmarkt

Die AHKs erstellen für deutsche Unternehmen Analysen ausgewählter Marktsegmente. Sie identifizieren konkrete technologische Bedarfe der lokalen Partner und geben einen Einblick in systemische

Fragen. Diese können länderabhängig Entscheidungs- und Managementstrukturen, Finanzierungsinstrumente oder die Ausbildung geeigneter Fachkräfte betreffen.

Die AHKs führen zusätzlich Konferenzen, Workshops und Trainings durch, in denen lokale Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit deutschen Experten Lösungsansätze und Ideen für bilaterale Projekte entwickeln.

Deutsche GreenTech-Unternehmen profitieren von übersichtlich aufbereiteten Bedarfen an Technologien und Dienstleistungen, von den konkreten Ideen für bilaterale Projekte und nicht zuletzt vom Zugang zu potenziellen Auftraggebern und Partnern vor Ort.

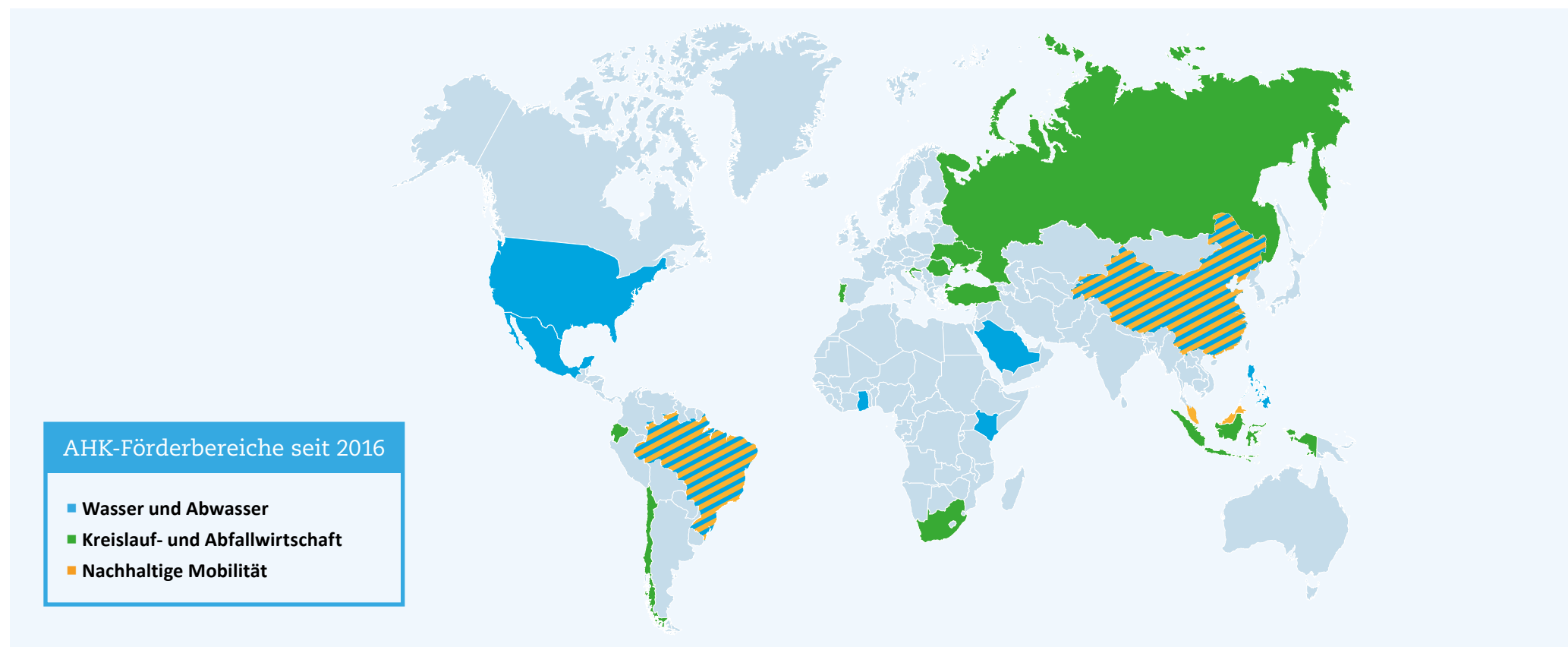
Diese Publikation gibt Ihnen einen Einblick in die Projekte. Sprechen Sie die Auslandshandelskammern an, stellen Sie Ihre Fragen und profitieren Sie von den Kontakten und dem Wissen vor Ort: www.ahk.de

CHAMBERS FOR GREENTECH

Deutsche Auslandshandelskammern bauen Brücken zwischen lokaler Umweltpolitik und deutscher Umweltwirtschaft

DIHK

Service GmbH



In der Welt ...

... stehen Ihnen die deutschen Auslandshandelskammern bei Fragen rund um Ihren Markteintritt zur Verfügung, egal ob Sie Technolielieferant, Anlagenbauer oder Dienstleister sind. In den gefärbten Ländern hat die AHK im Rahmen der Exportinitiative Umwelttechnologien des BMU Wissen und Netzwerke aufgebaut, die Sie nutzen können. Hier ist der Zeitpunkt für die einzelnen Branchen also besonders günstig.

... für den deutschen Mittelstand

In Deutschland steht Ihnen mit dem Projektteam **Chambers for GreenTech** bei der **DIHK Service GmbH** ein zentraler Ansprechpartner zur Verfügung, der Sie über die Projekte und Aktivitäten der AHKs und das Förderprogramm des BMU informiert, berät und weitervermittelt. In Kooperation mit ausgewählten AHKs und Industrie- und Handelskammern führt die DIHK Service GmbH für die deutsche Umweltwirtschaft zusätzlich Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Auslandsmärkten in Deutschland durch.

Kontaktieren Sie uns: E-Mail: cfg@dihk.de | + 49 (0) 30 20308 2248



Deutsche
Auslandshandelskammern

DIE DEUTSCHEN AUSLANDSHANDELSKAMMERN

Partner der deutschen Umweltwirtschaft

An 140 Standorten in 92 Ländern repräsentieren Auslandshandelskammern (AHKs) die deutsche Wirtschaft. Sie beraten und unterstützen Unternehmen bei ihren Fragen rund um ihren Markteintritt und -erfolg.

Die deutschen Auslandshandelskammern weisen jahrzehntelange Erfahrungen und Expertise in der Förderung bilateraler Wirtschafts- und Geschäftsbeziehungen auf. Sie verfügen über profunde Kenntnisse der rechtlichen, politischen und kulturellen Besonderheiten der Partnerländer.

In komplexeren Märkten bedarf es zusätzlich dezidiertem Branchenkenntnis. Deshalb nutzen die AHKs die Exportinitiative Umwelttechnologien des BMU für den Auf- und Ausbau von Wissen und Netzwerken in den Branchen Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft oder nachhaltige Mobilität.

Ziel ist die bedarfsorientierte Unterstützung deutscher GreenTech-Unternehmen im Zielmarkt

Die AHKs erstellen für deutsche Unternehmen Analysen ausgewählter Marktsegmente. Sie identifizieren konkrete technologische Bedarfe der lokalen Partner und geben einen Einblick in systemische

Fragen. Diese können länderabhängig Entscheidungs- und Managementstrukturen, Finanzierungsinstrumente oder die Ausbildung geeigneter Fachkräfte betreffen.

Die AHKs führen zusätzlich Konferenzen, Workshops und Trainings durch, in denen lokale Stakeholder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit deutschen Experten Lösungsansätze und Ideen für bilaterale Projekte entwickeln.

Deutsche GreenTech-Unternehmen profitieren von übersichtlich aufbereiteten Bedarfen an Technologien und Dienstleistungen, von den konkreten Ideen für bilaterale Projekte und nicht zuletzt vom Zugang zu potenziellen Auftraggebern und Partnern vor Ort.

Diese Publikation gibt Ihnen einen Einblick in die Projekte. Sprechen Sie die Auslandshandelskammern an, stellen Sie Ihre Fragen und profitieren Sie von den Kontakten und dem Wissen vor Ort: www.ahk.de

WASSERWIRTSCHAFT IN KENIA

Die Dezentralisierung des Wassersektors birgt Chancen – auch für deutsche Unternehmen

DAS PROJEKT:

Deutsch-Kenianische Wasserwochen

Die AHK Kenia führte 2016 und 2017 mit 14 Wasser- und AbwasserexpertInnen aus Deutschland Workshops mit insgesamt über 400 Teilnehmenden aus kenianischer Wirtschaft, Wissenschaft und Politik durch. Starker Partner vor Ort ist das Kenya Water Institute in Nairobi, die einzige Hochschule für Wasserwirtschaft in Kenia.



Kernergebnisse

- Erstellung von zwei Analysen zum kenianischen Wasser- und Abwassersektor für deutsche Unternehmen (online abrufbar)
- Abschluss von Deutsch-Kenianischen Bildungspartnerschaften und Technologiekooperationen
- Organisation von Fact-Finding-Missions und Delegationsreisen zwischen Kenia und Deutschland
- Hohe Aufmerksamkeit für Wasser- und Abwassertechnologien „Made in Germany“ in Politik und Medien

„Das Format der Wasserwoche war genau der richtige Ansatz für Wissenstransfer und den Aufbau von Partnerschaften. Wir würden uns so etwas durchaus auch in anderen Ländern wünschen. Für Unternehmen und Institute ergeben sich dadurch viele spannende Anknüpfungspunkte.“



Dr. Hella Runge,
African Water Ltd.

Warum das Thema wichtig ist

Im ländlichen Raum Kenias herrscht zum Teil starke Wasserarmut. In Ballungszentren ist die Bevölkerung zwar mit Frischwasser versorgt, allerdings ist dieses häufig von schlechter Qualität. Der Ausbau der Abwasserinfrastruktur kann hier mit dem Bevölkerungswachstum nicht mithalten.

Die Rolle der Privatwirtschaft im Wasser- und Abwassermanagement wächst. Die kenianische Regierung erhöht das Budget für die Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur. Die politische Dezentralisierung von Teilen der Wasserversorgung vergrößert die Kompetenzen der Landkreise und Kommunen. Auch die individuelle Nachfrage aus Haushalten und Industrie steigt deutlich.

Welche Chancen wir sehen

Nachfrage besteht für:

- Technologie- und Beratungsleistungen zu Schaffung, Instandhaltung und Betrieb kommunaler Wasserinfrastruktur
- Lösungen für dezentrale Wasseraufbereitung
- Kleinkläranlagenbauende, Pumpenherstellende und Anbietende von Membran-Technologien
- Überwachung und Messsysteme: Managementsysteme und Datenerfassung für öffentliche und private Wasserversorger sowie Lösungen für Wasserleckagen
- Überwachung von Wasserqualität und Einhaltung von Hygienebedingungen

Den Markteintritt in Kenia können auch Kooperationen mit Bildungsträgern wie dem Kenya Water Institute erleichtern.

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Delegation der deutschen Wirtschaft in Kenia (AHK Kenia)

www.kenia.ahk.de

office@kenya-ahk.co.ke

+254 20 6633000

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN CHILE

Auf dem Weg zur nachhaltigen Ressourcennutzung: Erweiterte Produzenten- verantwortung (EPV) als erster Schritt

DAS PROJEKT:

Akteursübergreifende Vernetzung zur nachhaltigen Umsetzung der EPV in Chile

Die AHK Chile organisierte 2016 und 2017 drei Workshops in Santiago de Chile. Deutsche ExpertInnen diskutierten zusammen mit chilenischen Unternehmen, Verbänden und Kommunen Herausforderungen und Chancen bei der Umsetzung neuer Rechtsvorschriften zur erweiterten Produzentenverantwortung.

Kernergebnisse

- Erstellung von Marktanalysen, Strategie- und Handlungsempfehlungen zum chilenischen Abfallsektor (online abrufbar)
- Chilenische Nachfrage nach deutschem Know-how und Technologien im Abfallmanagement gestärkt
- Die AHK moderiert eine bilaterale Plattform für Unternehmen und EntscheidungsträgerInnen auf LinkedIn (Chilean-German Expert Group „Ley Rep“)
- Ergebnisse und Netzwerke wurden für Messen, Seminare und Delegationsreisen genutzt

„Die Exportinitiative des Bundesumweltministeriums bietet hervorragende Möglichkeiten zur Kontaktabtahnung und Vernetzung in dem thematisch relevanten Kontext.“

Sabine Bartnik,
cyclos GmbH



Warum das Thema wichtig ist

Die chilenische Regierung hat 2016 ein Gesetz zur erweiterten Produzentenverantwortung verabschiedet. Produzenten müssen Verantwortung für die Verwertung oder Beseitigung ihrer Produkte übernehmen. Unternehmen stehen damit vor der Herausforderung, Stoffeinsatz, Produktionsprozesse und Produkt- und Verpackungsdesign zu überdenken. Gleichzeitig wächst die Nachfrage in Chile an nachhaltig produzierten Gütern.

Bislang fehlt es in der Unternehmerschaft an (Erfahrungs-) Wissen bzgl. der Umsetzung der neuen rechtlichen Anforderungen. Auch in der öffentlichen Daseinsvorsorge besteht Unsicherheit hinsichtlich nachhaltiger Abfallwirtschaftskonzepte.

Welche Chancen wir sehen

Besondere Nachfrage besteht in folgenden Bereichen:

- Beratung zu
 - Zertifizierung und Bestimmung von Materialien
 - Umsetzung der Anforderungen der EPV in den Bereichen Verpackungen und Pfandsysteme
- Kunststoffsortier- und Verwertungsanlagen
- Verwertungsanlagen für andere Verpackungsabfälle (z. B. Aluminium und Tetrapak)
- Beratung und Lösungen rund um das Thema Ecodesign

In der AHK Chile wurde der Umweltbereich stark ausgebaut. Die Themen ergänzen das bisherige Leistungsportfolio in den angrenzenden Bereichen Energie, Klima und Bergbau.

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Chilenische
Industrie- und Handelskammer**

www.chile.ahk.de
chileinfo@camchal.cl
+56 (2) 2203 53 20

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN RUSSLAND

Deutsches Best Practice im russischen Kontext – Ansätze und Anreize im Abfallmanagement

DAS PROJEKT:

Know-how-Transfer zum Ausbau kommunaler Verwertungsinfrastruktur

Die AHK Russland analysierte 2017 Ansätze kommunaler Abfallwirtschaft in Moskau, Tula, Irkutsk und Baschkortostan. In Moskau wurden die Ergebnisse mit russischen und deutschen ExpertInnen diskutiert. Die Identifizierung technischer und finanzieller Voraussetzungen für ein nachhaltiges kommunales Abfallmanagement bildeten die Basis für die Entwicklung von Ideen für russisch-deutsche Kooperationen.



Kernergebnisse

- Erstellung einer Marktanalyse zum russischen Abfallsektor für deutsche Unternehmen (online abrufbar)
- Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen zur Organisation von Verwertungssystemen in Kommunen
- Absichtserklärung russischer Stadtverwaltungen, in einer Projektweiterentwicklung zusammenzuarbeiten
- Verwertung der Ergebnisse in Geschäftsreisen und Informationsveranstaltungen für deutsche Unternehmen

Bisher haben nur knapp zwei Drittel aller russischen Verwaltungsregionen einen strukturierten Plan zur Sammlung, Entsorgung und Verwertung von Haushaltsabfällen. Entsprechend groß ist das Potenzial.



Warum das Thema wichtig ist

Umweltschäden und deren negative Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft in Russland stärken das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer Kreislaufwirtschaft. Regionale Abfallkonzepte sind in russischen Kommunen seit 2018 Pflicht, die Ausarbeitung der Konzepte steht in der Praxis allerdings noch am Anfang. Die Nachfrage nach Umwelttechnologien und Lösungen ist sehr groß. Die Modernisierung und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit soll unter Beachtung von Umweltschutzaspekten erfolgen.

Welche Chancen wir sehen

- Hohe Wertschätzung für Produkte „Made in Germany“
- Steigender Handlungsdruck der Kommunen als Chance, deutsche Unternehmen als Technologie- und Wissenspartner Nummer 1 im Abfallbereich zu etablieren
- Hoher Bedarf an Gesamtkonzepten (Organisation und Finanzierung von Modellen zu Sammlung, Sortierung und Verwertung) und Implementierung
- Voraussichtlich zeitnah Ausschreibungen für BetreiberInnen und BeraterInnen, mittelfristig für Technologie-Anbietende

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Russische
Auslandshandelskammer (AHK)**

www.russland.ahk.de
ahk@russland-ahk.ru
+7 495 234 49 50

Repräsentanz in Berlin

+49 30 23 57 90 20

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WASSERWIRTSCHAFT AUF DEN PHILIPPINEN

Abwasserbehandlung auf den Philippinen – ganzheitliche Implementierung von Umweltstandards

DAS PROJEKT:

Trainingsreihe zum Thema ‚Nachhaltige Abwasserwirtschaft auf den Philippinen‘

Die AHK Philippinen lancierte 2016 einen Workshop für kommunale EntscheidungsträgerInnen zum Thema Abwasserbehandlung. Gemeinsam mit der Philippinischen Industrie- und Handelskammer wurden 2018 in Tagaytay und Manila philippinische KMU, die zur Umsetzung der neuen Abwasser-Richtlinien verpflichtet sind, in Seminaren weitergebildet.

Kernergebnisse

- Analyse zum Wassersektor auf den Philippinen (online abrufbar)
- Philippinische EntscheidungsträgerInnen, lokale philippinische Kammer und KMU kennen passendes Know-how und Technologien „Made in Germany“
- Ein Muster für einen „Compliance Action Plan“ für philippinische Unternehmen ist erstellt



„Deutsche Umwelttechnologien und spezielles Know-how im (Ab-)Wassersektor sind auf den Philippinen sehr geschätzt. Dazu kommt, dass die deutsche Initiative ein sehr gutes Timing hatte, denn die philippinische Regierung forciert die Modernisierung der Siedlungswasserwirtschaft im öffentlichen und im privaten Bereich.“

Torsten Lingner,
Sachsen Wasser GmbH



Warum das Thema wichtig ist

2016 wurde auf den Philippinen eine Verordnung durch das Umweltministerium verabschiedet, die Unternehmen zur Einhaltung neuer Parameter bei der Abwasserbehandlung verpflichtet. KMU, Bürogebäude, Schulen und Verwaltung wurden zudem angewiesen, einen „Compliance Action Plan“ zu erarbeiten, der sicherstellt, dass Maßnahmen zur Abwasserbehandlung getroffen und Vorgaben innerhalb von 5 Jahren erfüllt werden. Perspektivisch werden weitere Umweltauflagen hinzukommen.

Der Verwaltung fehlt es bisher an Know-how und Personal um diese neuen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Unternehmen hoch und passende Abwassertechnologien und -strategien auf Unternehmensseite oft unbekannt.

Welche Chancen wir sehen

Es besteht Bedarf an:

- Integraler Beratung für betriebliches (Ab-)Wassermanagement
- Lösungen für dezentrale Wasseraufbereitung
- Technologien und Beratungsleistungen zur Schaffung, Instandhaltung und zum Betrieb von kommunaler Wasserinfrastruktur
- Know-how, Training und Implementierung von Best Practice Lösungen

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Philippinische
Industrie- und Handelskammer**

www.philippinen.ahk.de

info@gpcci.org

+63 (0) 2 519 8110

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Delegation der Deutschen Wirtschaft
Delegation of German Industry and Commerce
Guangzhou
德国工商总会广州代表处



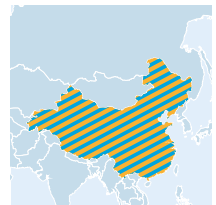
NACHHALTIGE MOBILITÄT IN CHINA

Verkehrschaos mit intelligenter Planung bewältigen

DAS PROJEKT:

Smart and Connected Mobility im Sichuan Becken

Die AHK China (Guangzhou) führte 2017 einen Workshop in Chengdu durch. Chinesische VertreterInnen großer Shared Mobility-Anbieter, der Transportindustrie und politische EntscheidungsträgerInnen aus der Provinz Sichuan diskutierten mit deutschen VerkehrsexpertInnen aus der Wissenschaft und mit Unternehmen über die Herausforderungen chinesischer Millionenstädte in der Gestaltung eines nachhaltigeren Verkehrssystems.



Kernergebnisse

- Erstellung einer Analyse zum chinesischen Verkehrssektor mit Fokus auf das Sichuan-Becken (online abrufbar)
- Hohe Aufmerksamkeit bei chinesischen Unternehmen auch durch Einbeziehung wichtiger politischer Vertreter der Provinz von Sichuan
- Nutzung und Ausbau der Ergebnisse und Kontakte für weitere Geschäfts- und Delegationsreisen

China bietet nicht nur bei den bekannten „E-Quoten“ Potenziale für deutsche Mobilitätstechnologien und -konzepte.



NACHHALTIGE MOBILITÄT IN CHINA

Auf den Punkt gebracht

Warum das Thema wichtig ist

Mehr als 50% aller ChinesInnen leben in Städten. Mit der Mittelschicht wachsen auch die Mobilitätsbedürfnisse. Im Jahr 2016 übertraf die durchschnittliche lokale Feinstaubbelastung in Chengdu die EU-Grenzwerte an 93% aller Tage. Der aktuelle Fünfjahresplan (2016-2020) legt einen Fokus auf Umweltschutz, Gesundheit und eine effizientere Ressourcennutzung. Die entsprechende Gestaltung städtischer Infrastruktur und die Förderung von Elektromobilität spielen eine gewichtige Rolle.

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Süd- und Südwest-
china (AHK China)**

www.china.ahk.de/de/
info@gz.china.ahk.de
+86 (0)20 8755 2353

**Weitere Standorte der AHK China
in Peking, Shanghai und Hong Kong
SAR**

www.china.ahk.de/de/

Repräsentanz in Deutschland

+49 (0) 721 161 4284

Welche Chancen wir sehen

Nachhaltige Mobilität und Verkehrs- und Stadtplanung sind Megatrends und umfassen viele hochspezialisierte Marktsegmente.

In China besteht derzeit besonderes Potenzial in den Bereichen:

- Intelligente Transportsysteme
- Technologien zur Verkehrsflussmessung
- Beratungsleistungen in der Stadtplanung oder Verkehrsflusssimulation
- Big Data
- Smart Logistics
- New Energy Vehicles
- Brennstoffzellentechnologie
- IT-Dienstleistungen (z. B. IoT)

Partnerschaften mit chinesischen Unternehmen sind häufig Türöffner für andere internationale Märkte.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN DER UKRAINE

Viel Beratungsbedarf nach Verabschiedung der Abfallwirtschaftsstrategie

DAS PROJEKT:

Kreislaufwirtschaft in der Ukraine: Abfallsammlung, -transport, -trennung und -verwertung

Die AHK Ukraine organisierte 2017 einen Workshop mit ukrainischen MinisterialbeamtenInnen, kommunalen EntscheidungsträgerInnen und Unternehmen der Abfallbranche. Mit deutschen ExpertInnen diskutierten die Teilnehmenden organisatorische, technische und ökonomische Herausforderungen und Lösungsansätze.



Kernergebnisse

- Erstellung einer Analyse zu aktuellen Entwicklungen im ukrainischen Abfallmarkt für deutsche Unternehmen (online abrufbar)
- Stärkung der Beziehungen zu den zuständigen ukrainischen Ministerien und deren Interesse an Kooperationen mit Deutschland
- Hohe Aufmerksamkeit in ukrainischen Kommunen für Beratungsleistungen und Technologien „Made in Germany“

Die Ukraine braucht Erfolgsbeispiele und Modellprojekte. Wissen um die nachhaltige Etablierung einer Kreislaufwirtschaft ist auf allen Entscheidungsebenen gefragt.



Warum das Thema wichtig ist

Im November 2017 hat die ukrainische Regierung eine nationale Abfallwirtschaftsstrategie verabschiedet. Das Assoziierungsabkommen mit der EU und schwerwiegende Umweltprobleme in Kommunen erhöhen den Handlungsdruck. Teilweise unklare Kompetenzverteilungen, offene Finanzierungsfragen und der Mangel an verlässlichen Geschäftsmodellen erschweren derzeit die Erarbeitung und Umsetzung konkreter Pläne.

Welche Chancen wir sehen

Ziel der ukrainischen Politik ist eine Kreislaufwirtschaft mit hohen Recyclingquoten. In der Praxis fokussieren sich Politik und Wirtschaft derzeit noch auf eine gesicherte Deponierung und Lösungen der thermischen Verwertung.

Dennoch besteht insgesamt kurz- oder mittelfristig hoher Bedarf an:

- Beratungsleistungen für kommunale Abfallwirtschaftskonzepte, Handlungspläne und Finanzierungsmodelle
- Behältern, Abfallsammelfahrzeugen und Aufbereitungs- bzw. Sortieranlagen
- Lösungen für Deponiemanagement und -sanierung sowie sekundäre Rohstoffgewinnung (Anlagenbetrieb, Technologieentwicklung und -anpassung, Dienstleistungen)

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Ukrainische
Industrie- und Handelskammer**

www.ukraine.ahk.de

info@ukraine.ahk.de

+38 044 377 52 00

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN DER TÜRKEI

Recyclinghöfe als kommunale Hoffnungsträger?

DAS PROJEKT:

Nachhaltige Konzepte für Recyclinghöfe in der Türkei

Die AHK Türkei führte 2016 und 2017 Workshops mit Istanbuler Kommunen durch. Deutsche ExpertInnen diskutierten mit türkischen EntscheidungsträgerInnen die technischen und organisatorischen Herausforderungen im Aufbau von Recyclinghöfen.



Kernergebnisse

- Erstellung einer Kurzanalyse zum Sektor und eines Leitfadens zum Aufbau und Betrieb von Wertstoffhöfen in der Türkei (online abrufbar)
- Hohe Aufmerksamkeit in der Istanbuler Verwaltung mit jeweils über 50 Teilnehmenden bei zwei Workshops
- Interesse an Vernetzung mit deutschen Stakeholdern aus der Umweltwirtschaft verstärkt

„Die aktive Mitarbeit der Bürger und Bürgerinnen ist ein zentrales Element einer zukunftsorientierten Kreislaufwirtschaft.“

Helmut Schmidt,
Zweiter Werksleiter
a.D. AWM



KREISLAUFWIRTSCHAFT IN DER TÜRKEI

Auf den Punkt gebracht

Warum das Thema wichtig ist

Der türkische Gesetzgeber verpflichtet Kommunen zur Erstellung von Abfallstrategien. Recyclinghöfe sollen dabei eine zentrale Rolle spielen. Ihre Integration in die bestehenden kommunalen Abfallwirtschaftsstrukturen wirft allerdings viele technische, organisatorische und wirtschaftliche Fragen auf. Sollen die politisch gesteckten Ziele und Quoten in der Abfallwirtschaft erreicht werden, ist der Investitionsbedarf riesig.

Welche Chancen wir sehen

Potenziele bestehen sowohl für Technologielieferanten als auch für Anbietende von kommunalen und unternehmensnahen Dienstleistungen.

Bedarf besteht insbesondere in den Bereichen:

- Machbarkeitsstudien für den Aufbau und Betrieb von Wertstoffhöfen als integralem Bestandteil einer zukunftsorientierten Kreislaufwirtschaft
- Finanzierungsmodelle zum nachhaltigen Betrieb von Wertstoffhöfen
- Recyclingtechnologien für Papier-, Metall- und Kunststoffabfälle
- Integrierte Lösungen für kommunale Abfallwirtschaftssysteme (Sammlung, Transport, Verwertung)

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Türkische
Industrie- und Handelskammer**

www.dtr-ihk.de

info@dtr-ihk.de

+90 (212) 363 05 00

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN INDONESIAEN

Kommunen mit dem nötigen Know-how zur nachhaltigen Etablierung eines Abfallmanagementsystems ausstatten

DAS PROJEKT:

Nachhaltige Verwertung von Deponieabfällen – Technologieoptionen für indonesische Kommunen

Die AHK Indonesien entwickelte 2016 und 2018 mit Hilfe einer detaillierten Sektoranalyse und einer Deponie-Begehung in Zusammenarbeit mit ExpertInnen und einer lokalen Universität Handlungsoptionen für indonesische Kommunen. Am Beispiel von Tasikmalaya wurden der Stadtverwaltung und weiteren interessierten Gemeinden konkrete Lösungen für den Umgang mit wachsenden Abfallbergen und begrenzten Deponie-Kapazitäten vorgestellt. Eine Begleitung der nächsten Schritte als „Best Practice“ wird angestrebt.

Kernergebnisse

- Kurzanalyse auf Basis von Stakeholder-Interviews in sechs ausgewählten Provinzen (online abrufbar)
- Schaffung einer Datenbasis und Ableitung technologischer Optionen für eine beispielhafte Deponie
- Memorandum of Understanding zwischen der AHK Indonesien und der Universität Siliwangi



Für schnell wachsende Entwicklungsländer und Meeresanrainerstaaten wie Indonesien ist es eine Herausforderung, Abfälle nachhaltig zu verwerten. Der Bedarf an Know-how und grünen Technologien ist groß.



Warum das Thema wichtig ist

Die Problematik von Abfallmanagement in Indonesien ist nicht nur im Zusammenhang mit Meeresverschmutzung medial in Deutschland und in Indonesien sehr präsent. Neben landespolitischen Plänen, auch im Zusammenhang mit der Erreichung der SDGs, besteht großes Interesse daran, das Thema auf konkreter, kommunaler Ebene anzugehen. Der Handlungsdruck vor Ort ist durch die steigenden Abfallmengen stark gewachsen. Insbesondere auf kommunaler Ebene wird nach Lösungen gesucht. Die Befähigung von EntscheidungsträgerInnen und der Erfahrungsaustausch trägt maßgeblich dazu bei, das Abfallmanagement zu verbessern, bestehende Strukturen zu optimieren und langfristige, integrale Konzepte zu etablieren.

Welche Chancen wir sehen

Nachfrage besteht für:

- Beratungsleistungen für Kommunen zur Erstellung und Umsetzung von Abfallverwertungssystemen
- Begleitung bei der Ausrüstungsbeschaffung und Inbetriebnahme
- Mittelfristig Chancen für Anbietende einfacher Sortier-/Kompaktier- und Verwertungsanlagen (z.B. für Weiterverarbeitung als Kompost oder Tierfutter)
- Anknüpfungspunkte im Waste-to-Energy-Bereich (mittelfristig)
- Kooperationsmöglichkeiten mit einzelnen Industrien zur Weiterverarbeitung von Sekundärrohstoffen
- Kooperationen im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Indonesische
Industrie- und Handelskammer**
www.indonesien.ahk.de/
info@ekonid.or.id
+62-21-3154685

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WASSERWIRTSCHAFT IN BRASILIEN

Umdenken in Brasiliens Industrie – Klimaextreme erfordern betriebliches Wassermanagement

DAS PROJEKT:

Wassereffizienz in der brasilianischen Industrie

In zwei Workshops in Rio de Janeiro und São Paulo wurden 2017 mit ExpertInnen deutscher und brasilianischer Unternehmen sowie praxisnahen Forschungseinrichtungen Herausforderungen für das betriebliche Umwelt- und Wassermanagement diskutiert. In spezifischen Workshops für die Branchen Metallurgie/ Metallindustrie, Chemie und Pharmazie, sowie Nahrungsmittel und Getränke wurden Best Practice Lösungen zur Behandlung, Wiederverwendung und ressourcenschonender Nutzung vorgestellt.

Kernergebnisse

- Erstellung einer Analyse und eines Strategieberichts zu Anknüpfungspunkten auf Deutsch und Portugiesisch (online abrufbar)
- Branchenspezifischer Know-how-Aufbau und -Transfer für deutsche Abwasseraufbereitungstechnologien
- Entwicklung eines Lehrgangs/Aufbaustudiengangs zum betrieblichen Wassermanagement



© Wehrle do Brasil



„Die Exportinitiative leistet einen wichtigen Beitrag, KMU bei der Internationalisierung zu unterstützen. In Brasilien schafft sie eine Plattform, auf der Unternehmen ihre Prozesse und Produkte wichtigen Kunden und Partnern zugänglich machen und das Netzwerk in den technischen und spezialisierten Bereichen ausbauen können.“

William Padilha,
Wehrle do Brasil

Warum das Thema wichtig ist

In dem vermeintlich wasserreichen Land führte die durch eine extreme Dürreperiode 2014/2015 ausgelöste „Wasserkrise“ zu Rationierung der Frischwasserressourcen und Produktionsausfällen in der Industrie. Umweltkatastrophen, wie die durch einen Dammbuch einer Erzmine schwere Verunreinigung des Rio Doce im Jahr 2016, erhöhen den Handlungsdruck zusätzlich. Bundesregierung, Bundesstaaten und Gemeinden suchen gemeinsam mit Unternehmen nach Lösungen, die Effizienz der Wassernutzung zu erhöhen und die Wasseraufbereitung nachhaltiger zu gestalten.

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammern

São Paulo:

www.ahkbrasilien.com.br
ahkbra-sil@ahkbrasil.com
+55 11 5187-5100

Rio de Janeiro:

www.ahkbusiness.de
info@ahk.com.br
+55 21 2224 2123

Porto Alegre

www.ahkrs.com.br
ahkrs@ahkrs.com.br
+55 51 3222-5766

Welche Chancen wir sehen

Nachfrage besteht für:

- Wassereinsparungstechnologien und Konzepte (u.a.) für wasserintensive Gewerbe
- Branchenlösungen zur Abwasseraufbereitung (Hightech und Lowtech) von Lebensmittelproduktion bis hin zur pharmazeutischen und chemischen Industrie
- (Produktions-)Prozessoptimierung
- Betriebliches Umweltmanagement

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



German American
Chambers of Commerce
Deutsch-Amerikanische
Handelskammern



WASSERWIRTSCHAFT IN DEN USA

Nachhaltige Infrastruktur braucht Investitionen

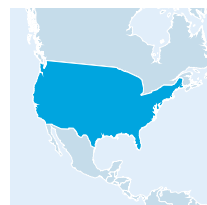
DAS PROJEKT:

The German American Dialogue for Sustainable Water Infrastructure & Technologies

Die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern in Atlanta und Chicago analysierten 2018 die Herausforderungen der Bundesstaaten Florida und Wisconsin im Wasser- und Abwassermanagement. Verschleppte Modernisierungsmaßnahmen führen zu einer ineffizienten Infrastruktur und zu Qualitätsproblemen in der Trinkwasserversorgung. In Workshops diskutierten amerikanische und deutsche WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen mit Unternehmen über prioritäre Maßnahmen einer nachhaltigen Modernisierung des Sektors.

Kernergebnisse

- Analyse des Wassersektors mit Fokus auf Tampa und Milwaukee (online abrufbar)
- Vorstellung technischer Expertise und Best Practices aus Deutschland
- Austausch über Einsatzbereiche für deutsche Technologien und Kooperationsmöglichkeiten in Forschung und Entwicklung (u.a. im Bereich Digitalisierung)



„Die Workshop-teilnehmer konnten die Unterschiede in der Herangehensweise, vor allem in der ‚Kultur‘ der Wasserwirtschaft gut herausarbeiten und so Impulse für die zukünftige Arbeit bekommen.“

Christian Leeb,
Wasserwirtschaftsamt
München



Warum das Thema wichtig ist

Urbanisierung und Klimawandel setzen die lange vernachlässigte Wasserinfrastruktur vieler US Bundesstaaten und Städte unter Druck. Dürrephasen und Überschwemmungen bringen neue Herausforderungen an die Trink- und Brauchwasserversorgung mit sich. Anders als in Deutschland ist die Finanzierung des Baus und der Instandhaltung von Infrastruktur nicht durch Gebühren und Anleihen gesichert. Die US-Regierung plant deshalb die Auflage eines großen Investitions- und Kreditprogramms, mit dem privates Kapital eingeworben werden soll. Dadurch werden sich Möglichkeiten für die deutsche Wasserwirtschaft ergeben.

Welche Chancen wir sehen

- Digitalisierung der US-Wasserinfrastruktur
 - Entwicklung von Service-Apps
 - GPS-Vermessung und Tracking der Rohrleitungen
 - Wasserzählsysteme und Datenbanken
- Entwicklung und Anpassung von Technologien zur (Ab-) Wasserreinigung, u.a.:
 - Abwassertanks, Kläranlagen
 - Ozonbehandlung
 - Membranfiltrierung
- Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung
 - Fachkonferenzen und Dialogforen
 - Gemeinsame Forschungsprojekte
- Öffentlich-private Partnerschaften

Ihr Ansprechpartner vor Ort

AHK USA-Atlanta (GACC South)

www.gaccsouth.com/
consulting@gaccsouth.com
+1 (404) 586-6800

AHK USA-Chicago (GACC Midwest)

www.gaccmidwest.org
info@gaccmidwest.org
+1 (312) 644-2662

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Saudi-Arabien, Bahrain und Jemen
German-Saudi Arabian Liaison Office
for Economic Affairs (GESALO)
مكتب الاتصال الألماني للسعودي للشؤون الاقتصادية



WASSERWIRTSCHAFT IN SAUDI-ARABIEN

Nachhaltige Förderung und Nutzung von Wasser im Wüstenstaat

DAS PROJEKT:

Lösungen für Umweltprobleme im Wassersektor in Saudi-Arabien

Als Teil einer Gruppe von Pilot-AHKs analysierte die Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK) 2016 den Wassersektor in Saudi-Arabien und lud zu einem Workshop mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft ein. Es wurden Herausforderungen, Bedarfe und Ansatzpunkte für die Etablierung von Umweltschutz-Maßnahmen und Möglichkeiten einer schonenden Wasserförderung und -aufbereitung in Saudi-Arabien erörtert.

Kernergebnisse

- Analyse und Projektergebnisbericht zum Wassersektor (online abrufbar)
- Positionierung von Deutschland als Partnerland mit Erfahrung in ganzheitlichem Umweltschutz
- Vorstellung von technischer Expertise aus Deutschland im verantwortungsvollen und effizienten Umgang mit der Ressource Wasser



Capacity Building zu Aufbereitungs- und Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Abwässer ist flächendeckend ein Thema im Königreich.



Warum das Thema wichtig ist

Ein Großteil der Abwässer wird ungeklärt in Umwelt und Meer geleitet. Derzeit genutzte Klärmethoden sind meist weder umweltfreundlich noch effizient. Der Wassersektor ist aufgrund des Klimas und steigendem Wasserverbrauch bei hohen Transportverlusten für den weltweit größten Produzenten von entsalztem Meereswasser von existentieller Bedeutung. Der politische Wille zu Regulierung, Anreizsetzung und Durchsetzung höherer Wasser-Standards wächst mit zunehmender Wasserknappheit. Insbesondere bei ressourcenschonenden Technologien herrscht Nachholbedarf. Das gilt für den Öffentlichen Sektor, aber auch für wasserintensive Branchen wie die Landwirtschaft.

Welche Chancen wir sehen

- Nachfrage an Lösungen und Know-how zur effizienten Wasser- und Energienutzung (Vision 2030) insbesondere bei wasserintensiven Industrien
- Aufbereitungstechnologie und umweltverträgliche Entsalzung, z.B. in Kombination mit Solartechnik ist gefragt
- Langfristig Beteiligungsmöglichkeiten beim Ausbau von Kanalnetzen sowie mittelfristig bei der Modernisierung
- Bedarfe für einfache, dezentrale Kläreinrichtungen in privatem und öffentlichem Sektor denkbar
- Aufbau einer Wasserinfrastruktur im Rahmen angekündigter Großprojekte wie NEOM oder dem Red Sea Projekt

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Delegation der deutschen
Wirtschaft für Saudi-Arabien,
Bahrain & Jemen (AHK)**

www.saudiarabien.ahk.de

info@ahk-arabia.com

+966 92000 5863

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

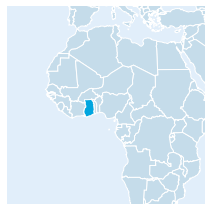
WASSERWIRTSCHAFT IN GHANA

Im Wassersektor mit allen Akteuren „An einem Strang ziehen“

DAS PROJEKT:

Zugang zu sauberem Trinkwasser in Ghana / Nachhaltige Wasserwirtschaft

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK) führte 2018 einen Workshop zur Entwicklung eines strategischen Leitplans für den ghanaischen Wassersektor in Accra durch. Erstes Ziel war es, bei der Vielzahl der im Wassersektor aktiven Akteure eine gemeinsame Basis an Informationen und Ansatzpunkten für Maßnahmen zu schaffen. Schwerpunkt war die Trinkwasserversorgung, eingebettet in eine nachhaltige, umfassende Wasserbewirtschaftung. Dabei wurden Bedarfe, Verantwortlichkeiten, Marktchancen sowie Orientierungshilfen für interessierte deutsche Unternehmen identifiziert.



Kernergebnisse

- Marktanalyse und Strategiepapier zum ghanaischen Wassersektor (online abrufbar)
- Entwicklung von Lösungsstrategien und Finanzierungsmodellen für verbesserte Wasserversorgung
- Stärkung des Stakeholder-Netzwerkes und der Präsenz und Wahrnehmung des deutschen Umweltsektors

„Als ich mich auf den Workshop vorbereitet habe, hat mich eine Aussage besonders angezogen: das Ziel, ‚gemeinsam einen lösungsorientierten Austausch‘ zu gestalten. Nur so können wir tatsächlich Änderungen bewirken. Lösungsorientiert und gemeinsam.“



Hon. Patrick Buamah,
Deputy Minister for
Sanitation and Water
Resources

Warum das Thema wichtig ist

Der Ausbau der Wasser- und Abwasser-versorgungsinfrastruktur ist insbesondere außerhalb der Hauptstadtregion mangelhaft. Zwar fehlen häufig genaue Daten, aber hohe Verluste an sauberem Wasser und unzureichende Aufbereitung erhöhen die Dringlichkeit ganzheitlicher Konzepte, insbesondere in Anbetracht von Klimawandel und demographischer Entwicklung. Das Thema ist vor Ort erkannt und kann angesichts relativ stabiler Rahmenbedingungen langfristig angegangen werden.

Welche Chancen wir sehen

Afrika bleibt, insbesondere im Wasser-sektor, im Fokus internationaler Entwicklungs- und Wirtschaftspolitik. Ghana nimmt in Westafrika eine Schlüsselposition ein und kann als Tor zu benachbarten Märkten dienen. Aktuell gibt es insbesondere Bedarfe in den Bereichen:

- Datenanalyse und Messtechnik, Labortechnik
- Gebühren-Modelle und Umsetzung, z.B. „prepaid metering“
- Wartung, Instandhaltung und Modernisierung der Infrastruktur
- Capacity Development und Trainings zu Planung, Betrieb und Finanzierung praxistauglicher Anlagen
- Sanitärtechnik
- Der öffentliche Sektor steht Private Public Partnerships grundsätzlich positiv gegenüber, auch unter Beteiligung internationaler (Geber-) Organisationen

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK Ghana)

www.ghana.ahk.de

info@ghana.ahk.de

+233 302 631 681

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN ECUADOR

Integrales Abfallmanagement in Städten und Gemeinden: Technologien und Know-how aus Deutschland sind gefragt

DAS PROJEKT:

Technologietransfer für eine umweltschonende und effiziente Entsorgungspolitik in Ecuador

Die AHK Ecuador führte 2016 zwei Workshops in Quito durch. Kommunale EntscheidungsträgerInnen diskutierten mit ecuadorianischen und deutschen AbfallexpertenInnen über die Herausforderungen und Chancen, die sich durch ein 2015 erlassenes Dezentralisierungsgesetz ergeben. Neben den technischen Voraussetzungen für eine nachhaltige Abfallwirtschaft, wurden insbesondere legal-administrative und finanzielle Lösungsansätze erörtert.



Kernergebnisse

- Erstellung einer Analyse zum ecuadorianischen Abfallsektor (online abrufbar)
- Hohe Aufmerksamkeit für deutsche Technologien und Dienstleistungen bei kommunalen EntscheidungsträgerInnen
- Nutzung und Ausbau der Ergebnisse und Kontakte im Rahmen einer Veranstaltung bei der Weltkonferenz für nachhaltige Stadtentwicklung Habitat III 2016 in Quito

„Kreislaufwirtschaft basiert auf Bewusstsein, Kompetenzen und Technologien. Für deutsche Umweltunternehmen lohnt sich der Markteintritt in Ecuador – wenn sie in alle drei Bereiche investieren.“

Ulrike Stieler,
AHK Ecuador



Warum das Thema wichtig ist

Die ecuadorianische Regierung hat 2015 ein Gesetz zur Dezentralisierung erlassen, das die Verantwortung für Umwelt- und Abfallmanagement weitgehend an Städte und Gemeinden überträgt. Zur Etablierung eines integralen und nachhaltigen kommunalen Abfallmanagements ist deshalb der Aufbau von Wissen und Kompetenzen vor Ort eine aktuelle Kernaufgabe. Erklärtes Ziel ist die Einführung von Prozessen und Technologien, die eine effiziente und nachhaltige Entsorgungspolitik ermöglichen.

Welche Chancen wir sehen

Der steigende Stellenwert von Umweltschutzthemen in Politik und Gesellschaft schlägt sich in Gesetzesinitiativen nieder. Die Umsetzung in den Kommunen erfordert Investitionen und Capacity Building zur erfolgreichen Umsetzung neuer Strategien.

In Ecuador besteht derzeit besonderes Potenzial in den Bereichen:

- Integrale Beratungsleistungen für Städte und Gemeinden
- Müllfahrzeuge und -container
- Sortiertechnologie
- Deponiesicherung und -rückbau
- Energetische Nutzung von Deponiegas und organischer Reststoffe

Während Unternehmen aus Südostasien als Produktlieferanten stark positioniert sind, besteht großes Interesse an deutschen Unternehmen als langfristigen, strategischen Partnern.

Ihr Ansprechpartner vor Ort

**Deutsch-Ecuadorianische
Industrie- und Handelskammer**

www.ecuador.ahk.de

proyectos@ahkecuador.org.ec

+593 2 333-2048

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KREISLAUFWIRTSCHAFT IN SÜDAFRIKA

Recycling statt Deponierung: Stärkung von Dienstleistungs- und Wertschöpfungsketten

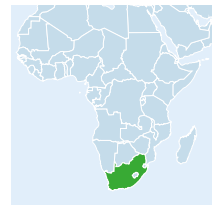
DAS PROJEKT:

Abfallmanagement und Recycling in Südafrika

Die AHK Südliches Afrika führte 2016 einen Workshop in Johannesburg durch. Kommunale EntscheidungsträgerInnen aus Johannesburg diskutierten mit VerbandsvertreterInnen, informellen AbfallsammlerInnen und deutschen ExpertenInnen über Lösungsansätze, Dienstleistungs- und Wertschöpfungsketten in der Abfallwirtschaft. Im Fokus standen dabei Ansätze, die die Effektivität und die Wirtschaftlichkeit unternehmerischen Handelns im Abfallsektor fördern.

Kernergebnisse

- Erstellung einer Analyse zum südafrikanischen Abfallsektor (online abrufbar)
- Entwicklung von Lösungsstrategien und Projektideen mit Stakeholdern aus Johannesburg
- Stärkung des Stakeholder-Netzwerkes in Wirtschaft und Kommunen in Johannesburg



„Kreislaufwirtschaft ist gerade in den wachsenden Städten Südafrikas ein Muss. Das erklärte Ziel heißt ‚Zero Waste Disposal‘. Dafür sind massive Investitionen, Dienstleistungen, Technologien und ökologisches Bewusstsein notwendig. Für deutsche Unternehmen bieten sich interessante Chancen.“



Warum das Thema wichtig ist

In Südafrika werden circa 90 Prozent der festen Siedlungsabfälle deponiert. Die National Waste Management Strategy zielt auf eine Verringerung der Abfälle und eine Erhöhung der Recyclingquote. Es mangelt jedoch derzeit an einer verlässlichen Planungsgrundlage durch gutes Datenmanagement und an Rahmenbedingungen, die kommunalen oder privaten Unternehmen einen auch wirtschaftlich nachhaltigen Betrieb möglich machen. Eine zusätzliche Herausforderung stellt auch die Trennung in informelle und formelle Entsorgungsstrukturen dar.

Welche Chancen wir sehen

Sowohl die Zentralregierung, als auch die Kommunen haben die Herausforderungen erkannt und Strategien für eine Reduzierung des Abfallaufkommens verabschiedet.

Das Geschäftspotenzial für deutsche Unternehmen wird weiter wachsen. Aktuell gibt es insbesondere Bedarfe in den Bereichen:

- Beratungsdienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette inkl. der Themen Finanzierung, Management und Capacity Development
- Fahrzeuge und Sammelbehälter
- Sortiertechnologie
- Deponiesicherung und -rückbau
- Thermische Behandlung von Siedlungsabfällen

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika

www.südafrika.ahk.de/
info@germanchamber.co.za
+ 27 (0)11 486 2775

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WASSERWIRTSCHAFT IN MEXIKO

Kommunale Wasserversorgung und Abwasseraufbereitung – Deutsches Wissen für Nachhaltigkeit und Innovation

DAS PROJEKT:

Optimierung der Ausschreibungspraxis und Verbesserung des Know-hows in Betriebs- wirtschaft und Technik

Die AHK Mexiko analysierte 2018 den Wassersektor, seine Akteure und Finanzierungsmöglichkeiten. In insgesamt vier Workshops wurde mit kommunalen Betreibern und EntscheidungsträgerInnen darüber diskutiert, wo die Hemmnisse für eine Modernisierung der (Ab-)Wasserinfrastruktur liegen und warum der Markteintritt für deutsche Unternehmen bisher schwierig ist.

Kernergebnisse

- Analyse und Ausblickspapier zum mexikanischen Wassersektor (online abrufbar)
- Praxis-Überblick mit Tipps und Erkenntnissen für Kommunen und Betreiber insbesondere zu Ausschreibungen
- Folgeworkshops im gleichen Jahr in Aguascalientes und im Bundesstaat Mexiko
- Begleitung des Bundesstaates Aguascalientes und Nutzung bestehender Netzwerke bei Folgeprojekten



© Y. Gaona



„Planung und nachhaltiger Betrieb von Kläranlagen sind für viele mexikanische Kommunen eine Herausforderung. Bei den Workshops wurde im engen Austausch mit den Verantwortlichen ein besseres Verständnis für technische Möglichkeiten und Betriebsmodelle geschaffen.“

Francisco Mendoza,
Fichtner Water &
Transportation GmbH

Warum das Thema wichtig ist

Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigem Wasser und der Zustand der Wasserinfrastruktur unterscheiden sich regional sehr stark. Die Nutzung ist meist ineffizient und die Verluste sind hoch. Die mangelnde Klärung von Abwässern hat in einigen Regionen bereits zu massiven negativen Folgen für Umwelt, Bevölkerung und Wirtschaft geführt. Gleichzeitig ist der Zugang zu Technologie schwierig, da es auf kommunaler Ebene und bei Betreibern oft an technischem, aber auch betriebswirtschaftlichem Know-how fehlt, um Anlagen zu planen, auszuschreiben und zu betreiben.

Welche Chancen wir sehen

- Bei interessierten Kommunen mit hohem eigenem Entscheidungsspielraum lässt sich der Markteintritt durch relativ einfache, punktuelle Unterstützung bei Daten- und Situationsanalysen erleichtern. Gleiches gilt für Teile der für Abwasserinfrastruktur verantwortlichen Behörden der Bundesstaaten.
- Mittelfristig bestehen Bedarfe für lokal angepasste technische Ausrüstung von Kläranlagen und den (Teil-) Betrieb mit oder für Kommunen und Bundesstaaten
- Anbieter von energieeffizienten Produkten für Aufbereitungsanlagen können von steigenden Energiepreisen und der Notwendigkeit der Modernisierung profitieren

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Deutsch-Mexikanische Industrie- und Handelskammer (CAMEXA)

www.mexiko.ahk.de

info@ahkmexiko.com.mx

+52 55 1500 5900

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Herausgeber

DIHK Service GmbH
Breite Straße 29, 10178 Berlin
+ 49 (0) 30 20308 2248
www.dihk.de/service-gmbh
E-Mail: cfg@dihk.de

Mitherausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit (BMU)
Stresemannstraße 128 - 130, 10117 Berlin
E-Mail: exportinitiative@bmu.bund.de

Stand: Januar 2019

www.exportinitiative-umweltschutz.de